

## Besuch der 12. European Political Science Association (EPSA) in Prag (23.6. bis zum 25.6.) – Ein Erfahrungsbericht

Nach zwei Jahren, in denen aufgrund der COVID-19 Pandemie keine Präsenzkonferenzen veranstaltet werden konnten, fand Ende Juni wieder die jährliche Konferenz der European Political Science Association (EPSA) in Persona in Prag statt. Für uns, die während dieser Zeit den Doktor begannen, war der Besuch der Konferenz unsere erste Konferenzteilnahme, die kein digitales Format hatte. Entsprechend groß war unsere Vorfreude. Begonnen hatte der Prozess bereits mit der Einreichung der Abstracts im Dezember des letzten Jahres. Erfreulicherweise wurden die Abstracts angenommen, wodurch wir im Februar Bescheid wussten, dass wir unser gemeinsames Paperprojekt vorstellen würden und, dass Paul ein Paper zusammen mit Conrad vorstellen würde.

Die Präsentation unserer Forschungsvorhaben waren zentrale Höhepunkte des Konferenzbesuchs. Am ersten Konferenztag stand unser Panel zum Thema “Einstellungen gegenüber politischer Umverteilungsmaßnahmen” auf dem Programm und enthielt vier weitere Beiträge. Nach dem Vortrag unseres gemeinsamen Projektes, das die vermittelnde Rolle der lokalen Sozialausgaben hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen ökonomischer Deprivation und politischer Unzufriedenheit beleuchtet, folgte eine angeregte Diskussion mit wertvollen und konstruktiven Anmerkungen und Kommentaren. Eine gleichsam positive Erfahrung war auch der zweite Vortrag des gemeinsamen Projekts von Conrad und Paul, der im Panel “Parteienwettbewerb und Zufriedenheit mit der Regierung” am Morgen des zweiten Tages stattfand.

Weiterhin war die Konferenz eine sehr gute Möglichkeit, andere Forschungsvorhaben eigener sowie fremder Themenfelder kennenzulernen. Das Programm war vielseitig und umfangreich, sodass es ein Leichtes war, den Tag mit interessanten Panels auszufüllen.

Neben interessanten fachlichen Vorträgen bot die EPSA 2022 auch ein umfangreiches soziales Programm. So hatten wir bei unterschiedlichen sozialen Events die Gelegenheit, Wissenschaftler:innen aus aller Welt kennenzulernen und mit Ihnen über unsere Arbeit in Austausch zu treten. Ein Highlight war die EPSA Reception am Freitagabend im Martinický palác (Palais Martinitz). Dieser bot mit seinen Renaissance-Räumlichkeiten und dem großen Innenhof eine besondere

Atmosphäre zum Kennenlernen, Austauschen und Diskutieren. Dazu gab es ein umfangreiches Buffet mit Leckereien aller Art und dem ein oder anderen Getränk.

Zuvor hatte Teresa noch die Möglichkeit, auf einem Event des PONY Club (An Informal Network of Women in Political Science) mit anderen Wissenschaftlerinnen in Kontakt zu treten.

Abseits der Konferenz konnten wir auch die Stadt Prag näher erkunden, beispielsweise bei einem Rundgang durch die Prager Altstadt vorbei an dem Altstädter Rathaus mit der astronomischen Aposteluhr oder bei einem gemütlichen Spaziergang entlang der Moldau mit Blick auf die Prager Burg und die berühmte Karlsbrücke.

Nach Ende der Konferenz am Samstagabend lauschten wir im Konzerthaus Rudolfinum den Klängen junger Symphonieorchester, während wir die vielen Eindrücke der EPSA noch einmal innerlich Revue passieren ließen.

Insgesamt hatten wir einen sehr lehrreichen Aufenthalt auf der EPSA in Prag, bei dem wir viele neue Eindrücke, Feedback, Inspirationen und Kontakte für unsere Forschungsarbeit gewinnen konnten. Wir danken der Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften vielmals für die finanzielle Unterstützung dieser Reise.

